

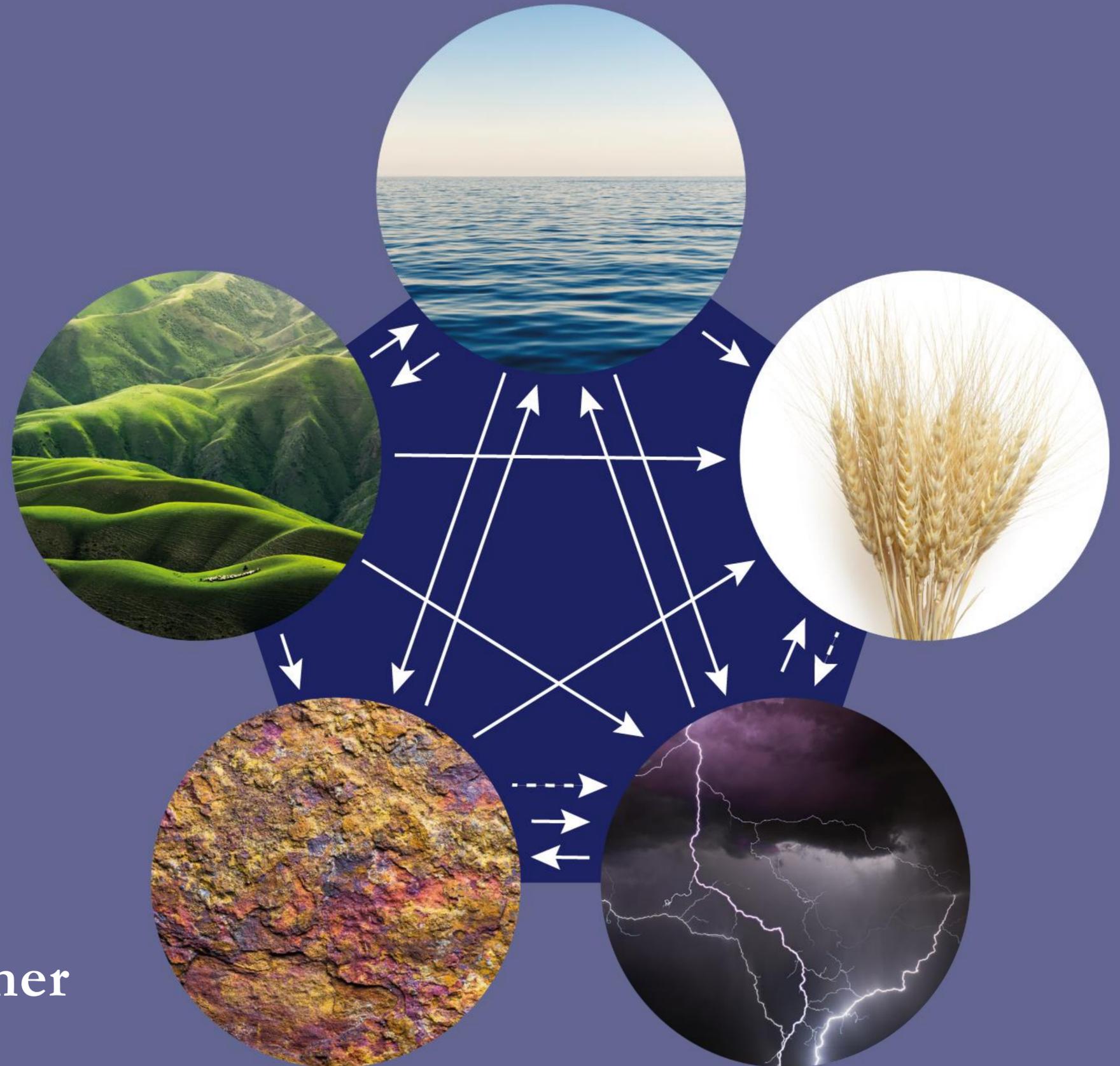


Hochschule für
Philosophie
München

Vorlesung

Ethik des Ressourcen- managements

Prof. Dr. Dr. Johannes Wallacher
Sommersemester 2023



Gliederung

<i>individuell</i>	3 Einheiten zu Global Citizenship mit globalem Studierendendialog
27.04.	Ressourcenethik – Begriffliche und Konzeptionelle Klärungen
04.05.	Eigentumsrechte: Wem gehören natürliche Ressourcen?
11.05.	Gerechte Ressourcenverteilung: Thomas Pogges Vorschlag einer Ressourcendividende
25.05.	Boden – [über-] lebenswichtige Ressource der Menschheit
01.06.	Elemente einer globalen Ressourcen-Governance
15.06.	Fallbeispiel: Ressourcenethik in der Kläranlage
22.06.	Moderne Informationstechnologien für eine Nachhaltige Landnutzung (Prof. Mauser)
29.06.	Wasser als Konfliktressource versus nachhaltiges Wassermanagement

Kapitel 6:

Elemente einer globalen Ressourcen-Governance

Abschnitte

- Gründe für eine globale Ressourcen-Governance
- Elemente einer globalen Ressourcen-Governance

Bleischwitz, Raimund, Ein internationales Abkommen als Kernelement eines globalen Ressourcenmanagements, in: Bleischwitz, Raimund/Pfeil, Florian (Hrsg.), Globale Rohstoffpolitik. Herausforderungen für Sicherheit, Entwicklung und Umwelt, Baden-Baden 2009, 147-162.

Abschnitt

Gründe für eine globale Ressourcen- Governance

Wachsender Problemdruck

Ökonomisch:

Weltweit wachsende Nachfrage bei begrenztem Rohstoffangebot

Wachsende globale Mittelklasse als Motor des Ressourcenbooms

Size of Middle Class, Regions (millions of people and global share)

	2009	2020	2030
North America	338 (18%)	333 (10%)	322 (7%)
Europe	664 (36%)	703 (22%)	680 (14%)
Central & South America	181 (10%)	251 (8%)	313 (6%)
Asia Pacific	525 (28%)	1740 (54%)	3228 (66%)
Sub-Sahara Africa	32 (2%)	57 (2%)	107 (2%)
Middle East & North Africa	105 (6%)	165 (5%)	234 (5%)
World	1845 (100%)	3249 (100%)	4884 (100%)

Wachsender Problemdruck

Sozial: Ungleiche Verteilung der Gewinne aus Förderung und Nutzung von Rohstoffen

Verteilungskonflikte zwischen ...

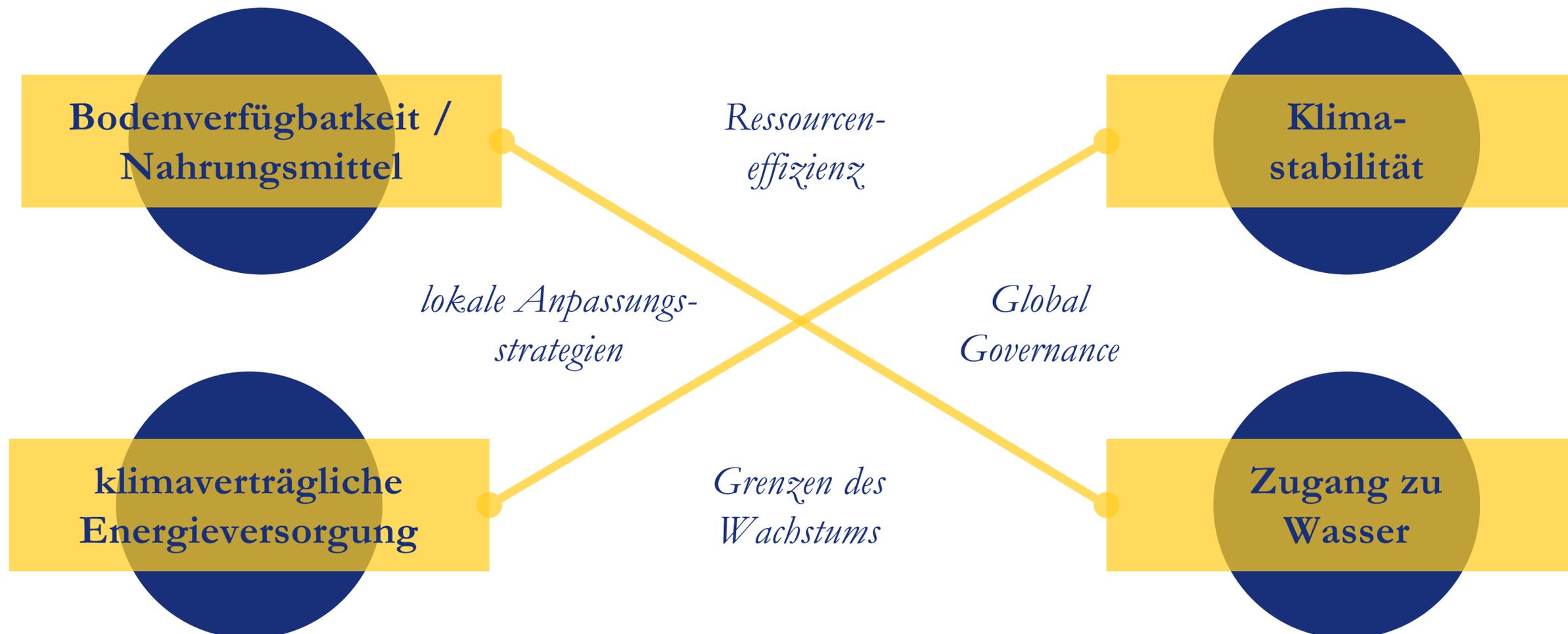
- Förderländern und transnationalen Unternehmen bzw. Bergbaugesellschaften
- Ungleiche Verteilung zwischen Bevölkerung in Förderländern

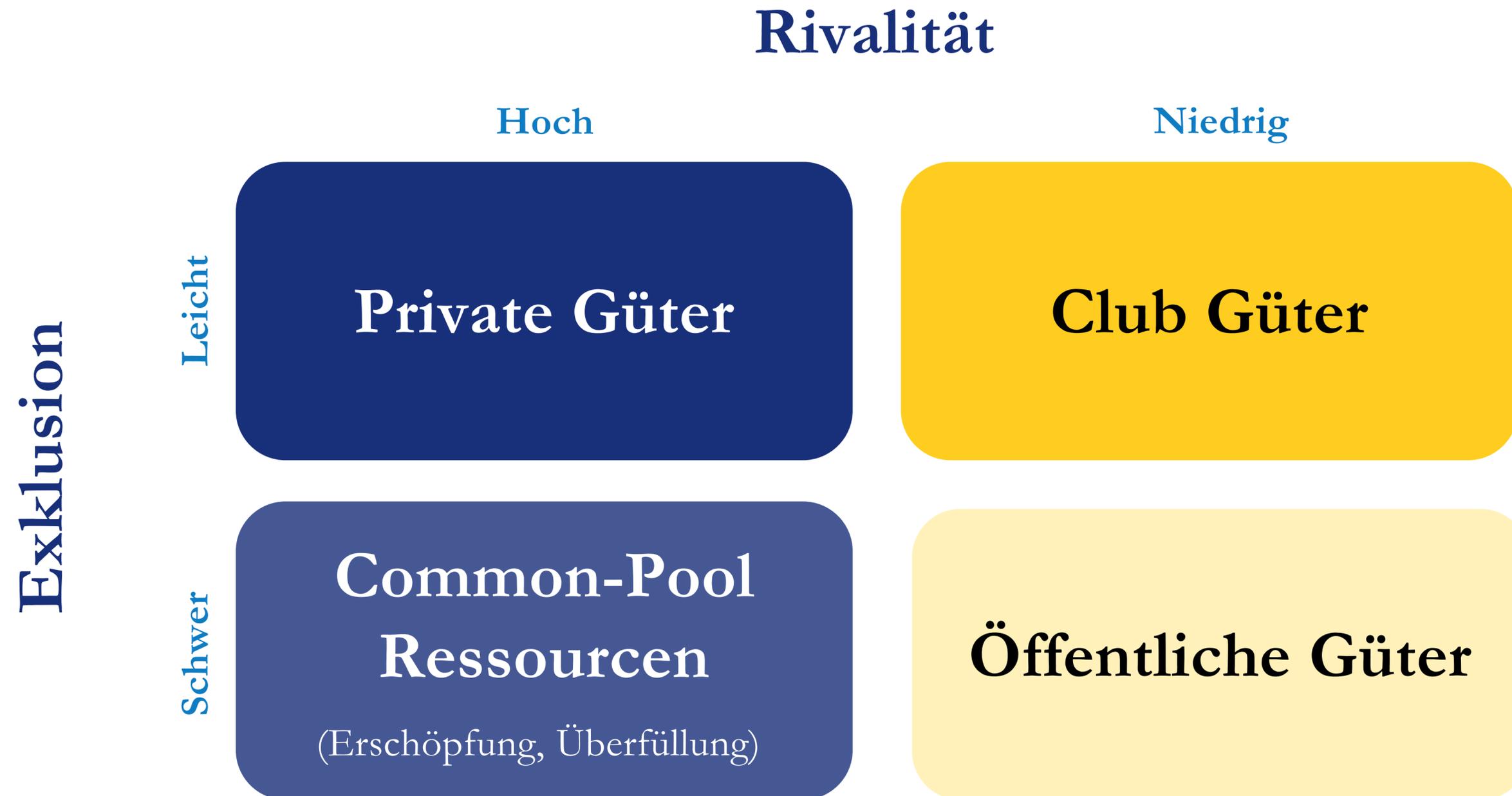


Wachsender Problemdruck

Ökologisch:

- Externalisierung von Umweltfolgen bei Förderung und Nutzung von Rohstoffen
- Klimawandel setzt Grundlagen menschlicher Zivilisation unter Anpassungsdruck





Die Rolle von Gemeingütern im 21. Jahrhundert

Sub-Global

Social

- **Trust** (wrt free-riding)
- **Roads** (if congested)
- **Public Transport** (congested)
- **Other networks** (if congested)
- **Schools** (if congested)
- **Hospitals** (if congested)

Natural

- **Land**
- **Air**
- **Freshwater**
- **Coastal fisheries**
- **Natural amenities**

Global

- **Trust** (wrt free-riding)
- **Knowledge, Technology**
- **Global infrastructure** (e.g. Internet)

- **Atmosphere** (GHG & ODS sink)
- **Oceans** (minerals, fish etc, sinks)
- **Rain Forests** (biodiversity, GHG sink)
- **Land** (global food & biomass)
- **Freshwater** (global food & biomass)

Abschnitt

Elemente einer globalen Ressourcen- Governance

„Tragik der Allemende“:

Ausbeutung bzw. Unterversorgung von Gemeingütern als Ergebnis von ...

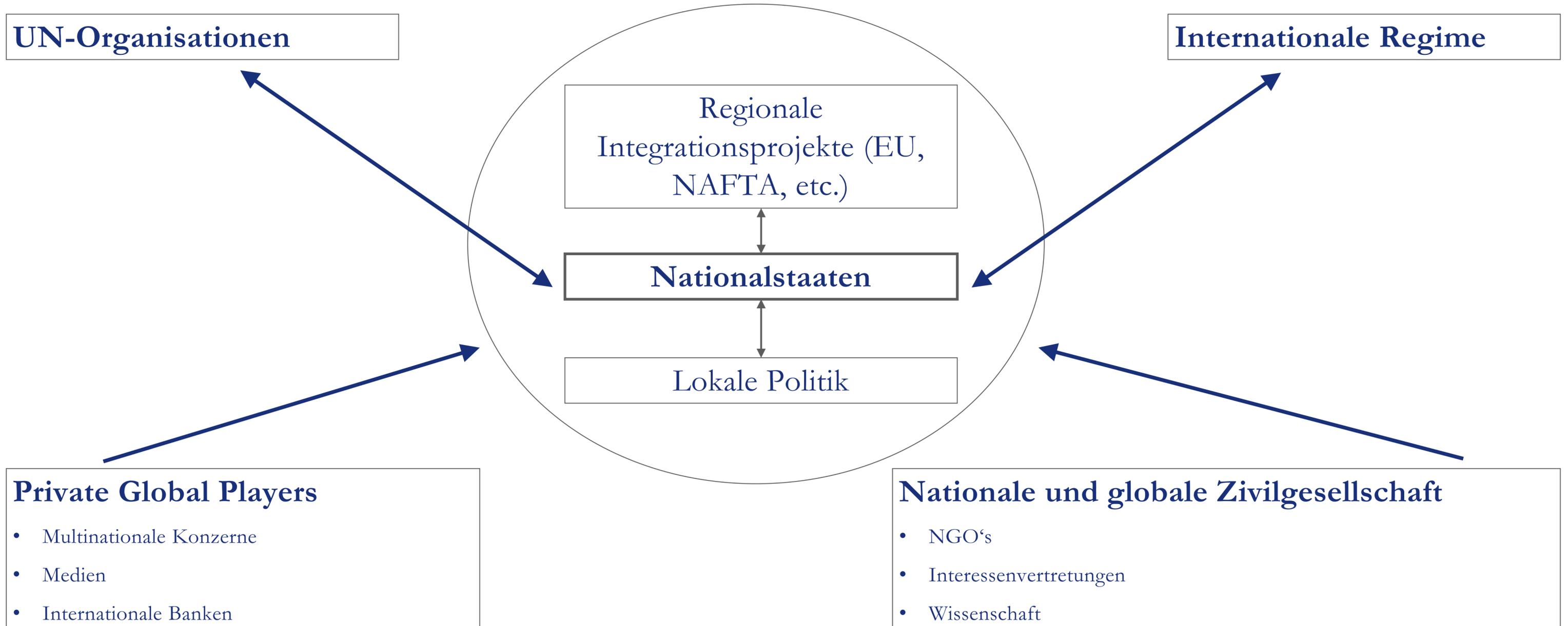
- systematischem Marktversagen (free-rider-Problematik)
- Staatsversagen (national wie international)

Mögliche „Change Agents“

- Transformierte Nationalstaaten
- Globale Zivilgesellschaft
- Transnationale Unternehmen



Global Governance



Prinzip der *allgemeinen Bestimmung der Erdengüter* bzw. des *gemeinsamen Erbes der Menschheit* (*common heritage of mankind*)

- Eigentumsrechte verknüpft mit Sozial- und Ökologiepflichtigkeit der Nutzung zum Umgang mit „Allmende-Problematik“

Prinzip der *Materialverantwortung* (*materials stewardship*)

- Auftrag zur treuhänderischen Förderung und Nutzung von Ressourcen für Staaten, Unternehmen wie Konsumenten

Prinzip der *gemeinsamen, aber differenzierten Verantwortung* für nachhaltiges Ressourcenmanagement



Klassisches Verantwortungskonzept

- ursprünglich Gleichsetzung von Verantwortung und Rechtfertigung (Rechenschaft geben auf Anklage)
- Kriterien für die Zurechenbarkeit von Handlungen bei Aristoteles: Freiwilligkeit, Wissentlichkeit, Willentlichkeit

Moderne erweiterte Verantwortungskonzepte

- Notwendigkeit erweiterter Verantwortungskonzepte angesichts arbeitsteiliger und funktional ausdifferenzierter Gesellschaften (Max Weber, Hans Jonas).
- Übertragung des Verantwortungskonzepts auf komplexe soziale Prozesse lässt Vielschichtigkeit hervortreten
- Ergebnisse lassen sich nicht einfach kausal auf Einzelhandlungen zurückführen



Dimensionen der Verantwortung

- Subjekt, Objekt und Instanz der Verantwortung

Modalitäten der Verantwortung

- Rollenverantwortung
- Kausalverantwortung
- Haftungsverantwortung
- Fähigkeitenverantwortung

Bipolare Struktur der Verantwortung

- Retrospektive Verantwortung (Rechenschaft geben für Anklage)
- Prospektive Verantwortung (Antwort geben auf Herausforderung)

Verpflichtungsgrade der Verantwortung

- Apodiktische Verantwortung („Muss“-Dimension)
- Assertorische Verantwortung („Soll“-Dimension)
- Problematische Verantwortung („Kann“-Dimension)

Operationale Nutzungsprinzipien abgeleitet aus beiden Rechts- und Moralprinzipien für globale Ressourcen-Governance

1. Nationalstaatliche Verantwortung für eine angemessene Mindestversorgung mit Ressourcen (einschl. Energie und Land) zur Sicherstellung von Grundbedürfnissen

Beispielhafte Mindestversorgung mit Ressourcen (vgl. Bleischwitz, 156)

Trink- und Sanitärwasser	Wasser für Nahrungsmittel	Energiegrundleistungen
20-40 l /Kopf und Tag	1.300 m ³ /Kopf und Jahr	500 kwh/Kopf und Jahr

2. Abbau, Nutzung und Entsorgung von Ressourcen in Einklang mit Assimilierungs- und Regenerationskapazitäten der Ökosysteme bringen
3. Einzel- und gesamtwirtschaftlich Anstieg der Ressourcenproduktivität anstreben

Voraussetzungen bzw. Instrumente dafür:

- Transparenz über Vorkommen, Abbau und Nutzung von Rohstoffen einschl. entsprechender Zahlungsflüsse
- Verursachergerechte Preise für Ressourcen, um soziale und ökologische Folgen zu internalisieren

Global Governance System zum nachhalt. Ressourcenmanagement

International
Panel on the
Sustainable
Use of Natural
Resources

Internationales
Abkommen
zum nachhalt.
Ressourcen-
management

Internationale
Agentur zum
nachhaltigen
Ressourcen-
management

Verbindungen zu anderen Politikbereichen



Landwende im Anthropozän: Von der Konkurrenz zur Integration

Nur wenn sich unser Umgang mit Land grundlegend ändert, können die Klimaschutzziele erreicht, der dramatische Verlust der biologischen Vielfalt abgewendet und das globale Ernährungssystem nachhaltig gestaltet werden.

<https://www.wbgu.de/de/publikationen/publikation/landwende>

Das Landwendegutachten in 17 Minuten

In einem Video werden in 17 Minuten die Kernaussagen des Gutachtens "Landwende im Anthropozän" vorgestellt.

<https://www.wbgu.de/de/publikationen/publikation/landwende-im-anthropozan-von-der-konkurrenz-zur-integration>